

(Extra-Nummer.)

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Montag,

No. 82.

11. Oktober 1858

Allerhöchster Erlaß vom 7. Oktober 1858, betreffend die Aufforderung an Se. Königliche Hoheit den Prinzen von Preußen zur Uebernahme der Regentschaft.

Erw. Königliche Hoheit und Liebden haben Mir in dem seit Meiner Erkrankung verfloßenen Jahre durch Meine Stellvertretung in den Regierungs-Geschäften eine große Veruhigung gewährt, wofür Ich Ihnen auf das Innigste danke. Da Ich aber nach Gottes Rathschluß durch den Zustand Meiner Gesundheit jetzt noch verhindert bin, Mich den Regierungs-Geschäften zu widmen, die Aerzte auch für den Winter Mir eine Reise nach südlicheren Gegenden verordnet haben, so ersuche Ich, bei dieser Meiner, immer noch fortdauernden Verhinderung, die Regierung Selbst zu führen, Erw. Königliche Hoheit und Liebden, so lange, bis Ich die Pflichten Meines Königlichen Amtes wiederum Selbst werde erfüllen können, die Königliche Gewalt in der alleinigen Verantwortlichkeit gegen Gott, nach bestem Wissen und Gewissen in Meinem Namen als Regent ausüben und hiernach die erforderlichen weiteren Anordnungen treffen zu wollen. Von den Angelegenheiten Meines Königlichen Hauses behalte Ich diejenigen, welche Meine Person betreffen, Meiner eigenen Verfügung vor.

Sanssouci, den 7. Oktober 1858.

Friedrich Wilhelm.

von Manteuffel. von der Heydt. Simons. von Raumer. von Bodelschwingh. von Massow. Graf von Waldersee. Flottwell. von Manteuffel II.

An des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit und Liebden.

Erlaß Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen vom 9. Oktober 1858, — die Uebernahme der Regentschaft und die Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie betreffend.

Nach Inhalt des anliegenden Allerhöchsten Erlasses vom 7. d. M. sind des Königs Majestät durch die nach Gottes Rathschluß über Allerhöchstdieselben verhängte Krankheit fortdauernd verhindert, Sich den Regierungsgeschäften Selbst zu widmen, und haben deshalb die Aufforderung an Mich gerichtet, die Regentschaft zu übernehmen. In Folge dieser Aufforderung Sr. Majestät und auf Grund des Artikels 56. der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 will Ich — als der dem Throne am nächsten stehende Agnat — hierdurch die Regentschaft des Landes übernehmen, um die Regierung im Namen Sr. Majestät des Königs so lange zu führen, bis Allerhöchstdieselben wieder im Stande sein werden, die Königliche Gewalt Selbst auszuüben. Ich habe demnach, der Bestimmung im Artikel 56. der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 gemäß, durch die beifolgende Verordnung die beiden Häuser des Landtages der Monarchie auf den 20. dieses Monats zusammenberufen und beauftrage das Staats-Ministerium, diese Verordnung nebst dem Allerhöchsten Erlasse vom 7. d. M. und Meiner gegenwärtigen

Ordnung durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 9. October 1858.

Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

von Manteuffel. von der Heydt. Simons. von Raumer. von Bodelschwingh. von Massow. Graf von Waldersee. Flottwell. von Manteuffel II.

An das Staats-Ministerium.

Verordnung wegen Einberufung der beiden Häuser des Landtages der Monarchie. Vom 9. Oktober 1858.

Nachdem Ich, in Folge der an Mich gerichteten Aufforderung Sr. Majestät des Königs und auf Grund des Artikels 56. der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, die Regentschaft des Landes übernommen habe, verordne Ich, der Bestimmung in dem gedachten Artikel 56. gemäß, was folgt:

Die beiden Häuser des Landtages der Monarchie, das Herrenhaus und das Haus der Abgeordneten werden auf den 20. October dieses Jahres in die Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen.

Das Staats-Ministerium wird mit der Ausführung dieser Verordnung beauftragt. Urkundlich unter Meiner Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insigne.

Gegeben Berlin, den 9. October 1858.

(L. S.) Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.

von Manteuffel. von der Heydt. Simons. von Raumer. von Bodelschwingh. von Massow. Graf von Waldersee. Flottwell. von Manteuffel II.

Berlin, 9. Oktober. Vor dem Erscheinen dieses Allerhöchsten Erlasses brachte die offizielle „Preussische Correspondenz“ folgende Mittheilung:

„Beim Ablauf des Zeitraumes, binnen dessen durch die Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen von Preußen Allerhöchst ertheilte Stellvertretungs-Vollmacht für die einstweilige Oberleitung der Regierung Vorsehung getroffen war, sah das Land mit lebhafter Theilnahme der Entscheidung der Frage entgegen, ob des Königs Majestät nach einjähriger Zurückgezogenheit von den Staatsgeschäften sich hinreichend gekräftigt fühlen werde, um die Zügel der Regierung wieder in die eigene Hand zu nehmen. Leider sind die Erfolge des bisher eingeschlagenen Kurverfahrens und des Sommeraufenthaltes in Tegernsee, obwohl eine günstige Einwirkung auf den allgemeinen Gesundheitszustand Sr. Majestät in erfreulicher Weise zu erkennen war, nicht von so durchgreifender Art gewesen. Das Gutachten der königlichen Leibärzte hat sich vielmehr dahin ausgesprochen, daß der Monarch, um den Fortschritt Seiner Genesung nicht in Frage zu stellen, für jetzt noch die Anstrengungen Seines hohen Berufes zu meiden habe. Wenn des Königs Majestät sich daher von der Nothwendigkeit überzeugen mußte, noch einen längeren Zeitraum ausschließlich der Pflege Seiner Gesundheit zu widmen, so erkannte gleichzeitig der landesväterliche Sinn Seiner Majestät, daß der Staat einer mit der vollen Macht-sicherheit und mit der freien Selbstbestimmung des Monarchen ausgestatteten Leitung länger nicht entbehren könne. In Folge dessen hat Se. Majestät der König es für angemessen erachtet, daß bis zu Allerhöchst Seiner vollständigen Wieder-

herstellung des Prinzen von Preußen Königliche Hoheit von jetzt ab die Regierung des Landes in voller Selbstständigkeit nach freiem Ermessen als Regent fortführen möge. Die Veröffentlichung des betreffenden Allerhöchsten Erlasses steht unverzüglich zu erwarten und daran werden die weiteren Schritte zur verfassungsmäßigen Regelung der Regierungsverhältnisse sich unmittelbar anschließen. Die Einberufung des Landtages der Monarchie ist für den 20. d. Mts. in Aussicht genommen.“

Berlin. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Staats-Minister von Westphalen auf seinen Antrag von der Leitung des Ministeriums des Innern, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staats-Ministers, zu entbinden, und dem Staats-Minister Flottwell die interimistische Leitung des Ministeriums des Innern zu übertragen. — Ihre Majestäten der König und die Königin werden, wie wir bereits gemeldet haben, am 12. d. M. die Reise nach Meran antreten und zwar wieder im strengsten Incognito unter dem Namen des Grafen und der Gräfin von Zollern.

H. Berlin.

Die in jüngster Zeit so vielfach erörterte Regierungsfrage hat nun diejenige, dem monarchischen Prinzip entsprechende Lösung erhalten, welche in patriotischen Kreisen allgemein, und auch in No. 80. d. Bl. erwartet wurde. Es läßt sich denken, daß an dieses hochwichtige Ereigniß sich vielfache Muthmaßungen und Gerüchte über die nächste Zukunft der preussischen Politik, sowohl der inneren als auswärtigen, knüpfen; allein eben so gewiß es ist, daß manche tiefgreifende Veränderungen nach beiden Richtungen bevorstehen, eben so sicher ist es auch, daß die überaus sanguinischen Hoffnungen einer gewissen Partei, mindestens in den meisten Beziehungen, fehlschlagen werden. Man will für diese Erwartungen einen Anhalt in der bereits erfolgten Entlassung des bisherigen Ministers des Innern, Herrn v. Westphalen, finden. Allein diese Entlassung erfolgte auf den Antrag des Herrn v. Westphalen schon vor der Vollziehung der Allerhöchsten Erlasse und hat ihren Grund, wie wir vernehmen, in gewissen abweichenden Auffassungen und diesfälligen formellen Bedenken des Herrn v. Westphalen, welche ihn bewogen, seiner Mitwirkung dabei zu entsagen und schon vorher seine Entlassung zu erbitten. Hieraus erklärt sich auch die Uebertragung der interimistischen Leitung des plötzlich erledigten Ministeriums des Innern auf den Staatsminister Flottwell. Dieser hochverdiente Staatsmann denkt, schon bei seinem vorgerückten Alter (er ist ein hoher Siebenziger), wohl schwerlich selbst daran, dieses Interimistat in ein Definitivum übergehen zu sehen. — So wenig Sicherheit für die Zuverlässigkeit der hier natürlich über Veränderungen in den höchsten Staatsämtern vielfach kirculirenden Gerüchte vorhanden ist, so glaubt man doch in besser orientirten Kreisen mehrfach, daß hinter Herrn Flottwell als definitiver Minister des Innern der frühere Oberpräsident v. Patow stehen möchte, und daß zunächst, an die Stelle des Herrn v. Raumer, entweder Herr v. Bunsen oder Graf Schwerin-Putzar zur Leitung des Kultusministeriums berufen werden dürfte. Ziemlich allgemein glaubt man mindestens, daß Letzterem binnen kurzem, wenn auch nicht diese so doch eine andere hohe Stelle zugedacht sei. Ob auch im Finanzministerium eine Veränderung in Aussicht steht, hält man noch für zweifelhaft, dagegen für ziemlich gewiß, daß sowohl in der Leitung des Handels- als des Justiz-Ministeriums für die

nächste Zukunft keine Aenderungen bevorstehen. Daran zweifelt fast Niemand, daß Herr v. Manteuffel sein am 11. November bevorstehendes zehnjähriges Minister-Jubiläum, zu dessen Feier in vielen Kreisen die Vorbereitungen bereits im Gange sind, in seiner jetzigen Stellung feiern wird. — Manche weitersehende Politiker meinen auch, daß in einer nicht gar zu fernem Zukunft ein Ministerium Arnim-Boitzenburg keineswegs zu den Unmöglichkeiten gehören dürfte. Das sind so etwa die Konjekturen, die in dieser Beziehung hier hervortreten; was und wieviel sich davon verwirklichen wird, steht freilich dahin; doch durften dieselben bei dem großen Interesse, mit welchem die Blätter jetzt hierher gerichtet sind, nicht unerwähnt bleiben.

Frankreich. Das schon seit mehreren Tagen umlaufende Gerücht, die französische Regierung beabsichtige eine Demonstration gegen Portugal, um die Regierung dieses Landes zur Nachgiebigkeit in dem Konflikte des „Charles George“ zu zwingen, scheint sich zu bestätigen. Eine portugiesische Fregatte hatte nämlich das französische Schiff „Charles George“ an der afrikanischen Küste weggenommen, weil es sogenannte „freie Auswanderer“, d. h. Neger, an Bord hatte, welche sich von französischen Agenten und für die französischen Kolonien hatten anwerben lassen. Das Schiff wurde nach Lissabon geführt und vom portugiesischen Kabinett die Sache dem dortigen Gerichte übergeben. Die französische Regierung protestirt gegen dieses Verfahren, hat schon im v. M. mit der Abberufung ihres Gesandten gedroht und jetzt zwei Kriegsschiffe nach Lissabon geschickt, deren Admiral den Befehl haben soll, in Lissabon die sofortige Freigabe des „Charles George“ zu fordern. Es fällt hier sehr auf, daß die englische Presse über die Sache schweigt. Vermuthlich hat sich das portugiesische Kabinett an die englische Regierung gewandt. — In gut unterrichteten Kreisen spricht man mit immer steigender Bestimmtheit von einer Reise, welche der Kaiser und die Kaiserin das nächste Frühjahr unternehmen sollen. Es handelt sich um einen Besuch, der dem Papste in Rom abgestattet werden soll. Unwillkürlich drängt sich dabei der Gedanke auf, ob, da nun einmal der Papst nicht zur Krönung nach Paris kommen wird, Napoleon III., wie sein Vorfahr Karl der Große sich nicht unvermuthet bei dieser Gelegenheit die Kaiserkrone auf das Haupt könne setzen lassen.

Türkei. Lord Stratford de Redcliffe ist beauftragt, dem Sultan das Bedauern der englischen Regierung über die Beschädigung von Dscheddah auszudrücken. Die englische Regierung wird eine Entschädigung für die durch das Bombardement verursachten Verluste leisten. Lord Redcliffe ist ferner beauftragt, die Verpachtung der Insel Perim auf 100 Jahre zu verlangen.

Aus der Provinz.

Königsberg. In der am 8. d. Mts. stattgefundenen Generalversammlung der „Preussischen Handelsgesellschaft“ ist die Auflösung derselben beschlossen worden. — Unser strebsame Mitbürger, der Gutmacher Herr Collinas, welcher seit längerer Zeit in Elbing eine Niederlage seines Fabrikats etablirt hatte, beabsichtigt jetzt, wie uns mitgetheilt wird, daselbst eine zweite Hut-Fabrik und auch noch anderweitige Niederlagen in kleineren Städten einzurichten.

Verschiedenes.

— In der Türkei sind durch Ueberschwemmungen große Verwüstungen angerichtet worden. In Philippopol stürzten in Folge des Austretens des Ardschik an 500 Häuser ein und 50 Menschen ertranken.

— In der englischen Armee und Marine florirt die Peitsche in zunehmendem Maße. Aus der dem Parlament vorgelegten Uebersicht der ausgetheilten Peitschenhiebe geht hervor, daß im Jahr 1854 an 1256 Menschen 36,604 Peitschenhiebe, 1855 an 1377 Menschen 43,030 Peitschenhiebe verabreicht wurden.

— Im nordamerikanischen Sklavenstaate Maryland ist kürzlich ein farbiger Geistlicher zu 10jähriger Zuchthausstrafe verurtheilt worden, weil er ein Exemplar von „Onkel Toms Hütte“ besaß.

— Die „Blitz.“ erzählte neulich, daß sämtliche Romane des bekannten Temme in Preußen verboten seien und knüpfte daran eine gefühlvolle Jeremiade über das Geschick dieses edlen Parteigenossen. Jetzt kommt es heraus, daß an diesem Verbot nicht ein wahres Wort ist.

Elbing. Aus der Stadtverordneten-Versammlung vom 8. October c. ist als bemerkenswerth anzuführen: Mit den Vorschlägen des Magistrats in Betreff der Abführung der auf den Dörfern Reichenbach und Altküppel haftenden Reallasten und den Holz-Lieferungen des Heil. Geist-Hospitals ist die Versammlung einverstanden. — Die Verpachtung der Buchelmaß in dem Forstbelauf Schönmoor pro 1858 an den Förster Linder für 30 Thlr. und der Keller unter der höheren Töchterchule an den Thierarzt Schmaack für 5 Thlr. jährlich auf 6 Jahre wird genehmigt. — Die Versammlung beschließt, daß die Versuche zur Auffindung eines artemesischen Brunnens vorläufig nicht wieder aufgenommen werden sollen, er sucht aber den Magistrat, noch einige neue Versuche zur Auffindung von Quellwasser an anderen als den bisher untersuchten Stellen vorzunehmen. — Mehrere Rechnungssachen werden erledigt, darunter die Kammerei-Hauptrechnung pro 1857, in Einnahme auf 103,868 Thlr., in Ausgabe auf 98,411 Thlr. In Betreff des baaren Bestandes von ca. 3400 Thlrn. ersucht die Versammlung den Magistrat, davon 1500 Thlr. zur Abzahlung der Schuld an die Leibrentenanstalt, welche zum Ankauf der höheren Bürgerschule benutzt ist, zu verwenden und den Rest ebenfalls an die Leibrentenanstalt auf die bei derselben gemachte Anleihe zu 3 1/2 abzugeben. Der Voranschlag an die höhere Bürgerschule von 700 Thlrn. wird zur definitiven Vorauszahlung genehmigt. — Ein Antrag, die zu erlassenden, dem Magistrat zur Begutachtung vorgelegten ortspolizeilichen Vorschriften vorher der Stadtverordneten-Versammlung mitzutheilen, damit diese auch hiebei über die Bedürfnisfrage beschließen kann, wird dem Magistrat mit dem Ersuchen überwiesen, zur Aufhebung der von der hiesigen Polizei-Behörde jüngst erlassenen Verordnungen wegen Schließung der Verkaufslöcher an den Sonntagen beizutragen. — Der Magistrat wird um Auskunft ersucht, weshalb die dem Prediger Reßelmann bewilligte persönliche Zulage von 100 Thlrn. noch nicht gezahlt worden. — Die Verzinsung der aus der Kammereikasse zur Anlage der Gasanstalt zu entnehmenden Anleihe von 35,000 Thlr. in Rentenbriefen zu 4 pSt. wird mit Bezug auf den Beschluß vom 28. August pr. genehmigt. — Bewilligungen: Der Zuschuß von 100 Thlrn. jährlich an die Kaufmannschaft zur Unterhaltung der Speisewächter wird vom 1. Mai k. J. auf fernere 6 Jahre bewilligt. — Die persönliche jährliche Gehalts-Zulage von 25 Thlr. an den Lehrer Bresgott wird genehmigt. — Die Versammlung beschließt, dem Eigenthümer Jacob Schilkowski, in Folge, daß derselbe sein Schiffsgesäß im Krafshkanal verloren, eine Unterstützung von 15 Thlrn. zu gewähren, erkennt aber eine Verpflichtung zum Schadenersatz nicht an.

Elbing. Der am 16. vorigen Monats hier verstorbene hochverdiente Herr Professor Buchner hat, wie wir hören, seine ganze ansehnliche Büchersammlung (etwa 2000 Bände) der hiesigen Stadtbibliothek letztwillig zugewendet.

Elbing. Am Sonnabend Abend nach 10 Uhr gerieth die Darre einer in der Fischerstraße belegenen Tabacksfabrik in Brand, und hatte das Feuer bereits nicht unbedeutend um sich gegriffen. Den rasch zur Stelle geeilten Büchermannschaften gelang es jedoch bald, den drohenden Brand zu unterdrücken.

Briefkasten. 1) Die unter G. C. eingegangene Adresse wolle Interessent abholen. 2) Ein Aufsatz über das Ausrotten der Wälder, — wenn es der Raum gestattet.

Bei Neumann-Hartmann ist vorrätig: Almanach

für Kaufleute, Fabrikanten, Kapitalisten und Gewerbetreibende für 1859.

Der Almanach enthält ein Notizbuch auf alle Tage des Jahres auf Velin-Schreibpapier, nebst Anhang: Das Wichtigste aus der Geschäftswelt umfassend, enthaltend:

I. Von Abfassung von Contracten, Verträgen, Urkunden, Dokumenten, Verschreibungen mit Formulare zu Kauf, Mieths, Lehr- u. Ver-Contracten, Gesellschafts-, Lieferungs- u. Dienst-Verträgen, Cessionen, Depositionen, Pfandscheinen, Quittungen, Vollmachten, Testamenten, u. Schuldschreibungen. II. Von den Wechseln mit Formulare zu gezogenen u. trockenen Wechseln, Steuerwechseln u. Anweisungen. III. Von der Verzinsung der Forderungen. IV. Berechnung des Kapitals bei Actien, Obligationen u. V. Stempelzins. VI. Tabelle zur Reduktion des Preuss. Gewichts in Zollgewicht. VII. Tabelle zur Reduktion des Zollgewichts in Preuss. Gewicht. VIII. Uebersichts-Tabelle der wichtigsten europäischen Maße u. Gewichte. a) Streidemasse, b) Flüssigkeitsmaße u. c) Handelsgewicht. IX. Münzvergleichungstabelle. X. Europäische Goldmünzen-Tabelle XI. Interessens-Rechnung von 1 Jahr u. 1 Monat.

Preis in engl. Pfennigen gebunden mit reicher Deckenvergoldung, Tasche u. Bleistift 17 1/2 Sgr.

In unterzeichneten Buchhandlungen ist zu haben:

Fr. Bohn,
die Handlungswissenschaft
für Handlungslehrlinge und Handlungsdiener,
zur leichten Erlernung 1) des Briefwechsels, 2) der Kunst-Ausdrücke, 3) der Handels-Geographie, 4) des kaufmännischen Rechnens, 5) der Buchhaltung,

6) der Münz-, Maas- und Gewichtskunde, 7) Anweisung, eine schöne, feste Handschrift zu erlangen, mit Vorschriften.

Sechste Auflage. Preis 25 Sgr.

Angehenden Kaufleuten können wir ein besseres, als das vorstehende Buch zur Aneignung kaufmännischer Kenntnisse empfehlen.

Vorrätig bei Neumann-Hartmann in Elbing, wie auch bei Anhut in Danzig, — Röhre'sche Buchhandlung in Graudenz und bei Lambert in Thorn.

C. E. Heidemann, Geschäfts-Agent,

wohnt jetzt

Lange Hinterstr. No. 23,
eine Treppe hoch.

Junge Mädchen, die in Elbing d. höhere Töchterchule besuchen wollen, finden eine gute Pension Alter Markt No. 3.

In einer kleinen Schmiede nahe bei Elbing findet ein verheiratheter Schmidt dauernde Beschäftigung. Näheres Königsbergerstraße No. 3.

Zu Martini d. J. können auf Gut Vogel-sang bei Elbing ein verheiratheter Hofmann, ein verheiratheter Arbeitsmann und ein unverheiratheter Knecht Unterkommen finden.

Ein Siegelring mit achteckigem Ila Stein ohne Gravirung ist am 6. d. auf der Fabrik vom Deutschen Hause in Elbing bis Bahnhof Grunau verloren worden. Der Finder wird gebeten ihn gegen 2 Thl. Bel. im „Deutschen Hause“ bei Herrn Alexandrowitsch abzugeben.

In der St. Nikolai-Pfarrkirche sind im Monat August 1858

geboren: 17 Kinder.

gestorben: Maria Julianne Hinzmann. Johanna Auguste Schleifer. Helena Maria Schuchanowski. Maria Louise Bendkowski. Schuhmachersfrau Elisabeth Vogel geb. Bornitz. Amalie Florentine Preuß Friedrich Wilhelm Liept. Andreas Anton Hellwig. Johanna Hellwig. Johanna Maria Müller. getraut: Maurer-Gez. August Ritsch mit Maria Läser.

In der St. Marien-Kirche sind

geboren: 15 Kinder.

gestorben: Kutscherfrau Maria Koske geb. Werner. Wöthersfrau Caroline Sophia Bartenwerfer geb. Krügel. Ernst Adolph Neumann. Wilhelmine Ludwig. Heinrich Adolph May. Handlungsgehilfe Carl Emil Bresgott. getraut: Schulamts-Kandidat Louis Wilh. Alexander Dolgas mit Elise Walecka Zimmermann. Schuhmacher-Meister Carl August Reinert mit Johanna Maria Jacobi. Drechsler-Gez. Carl Wilh. Witte mit Henriette Bahr.

In der Heil. Drei-Königen-Kirche sind

geboren: 12 Kinder.

gestorben: Carl Eduard Colmsee. Johanna Henriette Löwke. Schneider-Gez. Friedrich Fuhrmann. Anna Louise Krakau. Emilie Magarethe Rubien. August Schaar. Wittwe Anna Dorothea Schönssee geb. Zäbbe. Wittwe Louise Engelmann geb. Griegau. Henriette Dorothea Colmsee. Friedrich Leopold Krause. Bertha Marie Emilie Steinke. Arbeitsmann Heinr. Bornowski. getraut: Fischer-Gez. Domke mit Maria Schalkowski.

In der St. Annen-Kirche sind

geboren: 18 Kinder.

gestorben: Theodor Genoneth. Ferdinand Eduard Gudau. Kutscher Gottfried Koske. Gustav Marx Kehlmann. Hospitalitin Maria Wegner geborne Grelach. Wilhelm Eduard Kehlmann. Justine Marose. Handlungsdiener Carl Wilhelm Müller. August Hartmann Heinrich Eduard Zundel. Chausseeaufseher a. D. Johann Christian Battke. Kutscherfrau Anna Meyer geb. Kiebler. Kaufmann Christian Gottlieb Kirschstein.

getraut: Arbeitsmann Ludwig Barwich mit Caroline Henriette Gollen.

In der Heil. Lechnams-Kirche sind

geboren: 21 Kinder.

gestorben: Jacob Rudolf Laeffe. Auguste Maria Helena Hempel. Maria Luise Kolberg. Auguste Charlotte Permas. Frau Luise Saum geb. Katschkowski. George August Gredrot. Leonore Luise Saum. Johanna Bertha Lange.

getraut: Zimmer-Gez. Peter Koenig mit Maria Deckner. Einwohner Salomon Becker mit Wittwe Karoline Schütz geb. Thal. Einwohner Friedrich Pelz mit Anna Elisabeth Herrwald.

In der Reformirten Kirche sind

geboren: 2 Kinder.

gestorben: Wittwe Anna Maria Hildebrandt geb. Kowolska. Anna Maria Antonie Sachs. getraut: Kunstgärtner Carl August Altmann mit Anna Maria Berenz.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von:
Agathon Bernich in Elbing.